

Märkische Oderzeitung



Aufträge sollen in der Region bleiben

Bernau (MOZ) "Impulse für die kommunale Wirtschaft" hieß das Thema einer Informationsveranstaltung, zu der die Unternehmerverbände Barnimer Mittelstandshaus (BMH) und MIT Barnim rund 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger in der Bernauer Stadthalle begrüßen konnten. Vor allem die zahlreichen Unternehmer erfuhren dabei aus erster Hand anstehende Investitionsvorhaben in der Hussitenstadt.

Zu den großen Investoren in diesem Jahr zählt die Wobau mbH Bernau. Mit einem Investitionsvolumen von 6,3 Millionen Euro führt die örtliche Wohnungsbaugesellschaft das Investitionsprogramm der vergangenen Jahre erfolgreich weiter. "Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren 90 Prozent der Aufträge an Barnimer Unternehmen vergeben - das Prinzip der regionalen Auftragsvergabe führen wir auch in diesem Jahr konsequent fort", betonte Geschäftsführer Jens Häßler.

Auch die Hoffnungstaler Anstalten aus Lobetal stellten ihre Investitionspläne vor. In diesem Jahr sollen drei Millionen Euro in verschiedene Projekte investiert werden. Die Hoffnungstaler Anstalten stellen mehr als 2700 Plätze für die Betreuung von alten, geistig behinderten und suchtkranken Menschen zur Verfügung, welche von über 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut werden.

Der Bürgermeister der Stadt Bernau, Hubert Handke, wies auf die Investitionen der Stadt Bernau hin. "Wir haben das Investitionsvolumen im Nachtragshaushalt 2007 erst kürzlich von 13 Millionen auf 15,4 Millionen Euro erhöht. Damit setzen wir den erfolgreichen Investitionsplan der letzten Jahre fort", so Handke.

Rainer Oettel, Vorsitzender der MIT Barnim, begrüßte die jahrelangen Anstrengungen der Unternehmen, in die Region zu investieren. "Wenn die Aufträge in der Region bleiben, hilft das unserer Region. Der Barnim ist nicht zuletzt durch unsere Unternehmer eine aufstrebende Wachstumsregion", so Oettel.

Manfred Hübler, der Vorsitzende des BMH, dankte den Referenten. "Die Resonanz auf unsere Veranstaltung zeigt, wie wichtig es ist, den Erfahrungsaustausch zwischen der öffentlichen Verwaltung und der Wirtschaft zu pflegen", sagte er. Das BMH werde sich auch weiter bemühen, diesen in Gang zu halten.

Donnerstag, 12. April 2007 (08:10)